

Grundsätze zur Gestaltung von Texten für die Publikationsreihen des HAIT

Kontakt: hait-publishing@tu-dresden.de

1. Allgemeine Bestimmungen

Wir bitten die im Folgenden beschriebenen Grundsätze einzuhalten.

Manuskripte werden zusätzlich einem Review-Verfahren unterzogen. Dies gilt nicht für Konferenzbeiträge oder Qualifikationsarbeiten. Die Texte sind als Word-Datei einzureichen. Sollte das Word-Programm nicht verfügbar sein, ist das „Rich Text Format“ (RTF) zu verwenden. Vor Übergabe der Texte sind die Änderungsverfolgung auszuschalten und die Änderungen in den Word-Dokumenten anzunehmen.

Es gelten die aktuell gültigen **Rechtschreibregeln** des Regelwerks von 2006 inkl. aller danach folgenden Aktualisierungen. Bei zwei möglichen Schreibweisen gilt jene, vom DUDEN empfohlene Variante.

1.1 Abbildungen und Grafiken

- Abbildungen (Fotos) sind als Bilddatei (z. B. jpg, tiff) mit einer Auflösung von mindestens **300 dpi** in der abdruckenden **Größe** (Satzspiegelbreite der Bücher ca. 11,5 cm) einzureichen. Grafiken, die nicht in Excel erstellt wurden, sind als Vektorgrafik einzureichen.
- Wenn Sie Fotos/Grafiken in Ihren Texten verwenden, die nicht von Ihnen sind bzw. für die Sie nicht die **Rechte** haben, ist im zu klären, wer die Rechte an dem Foto/der Grafik hält und eine **Abdruckgenehmigung** einzuholen.
- In Excel gestaltete Diagramme sind **bearbeitbar** im Originalformat zu liefern und nicht in Word-Texte als Grafik eingebunden.
- Bei der Gestaltung der Grafiken und Tabellen ist die gegenüber dem A4-Format deutlich geringere Satzspiegelbreite der Bücher (11,3 cm) zu berücksichtigen.

1.2 Formatierung

- Feste Leerzeichen sind nicht zu verwenden, da sie Probleme im Layoutprogramm (Adobe InDesign) verursachen.
- Hervorhebungen im Haupttext erfolgen ausschließlich durch Kursivsatz (kein Fettdruck, keine Unterstreichungen) und sind **sparsam** einzusetzen.
- Im Fußnotentext gibt es grundsätzlich **keine** Hervorhebungen.
- Nur wegen ihrer Fremdsprachigkeit (z. B. Latein) werden einzelne Wörter nicht hervorgehoben.
- Die verschiedenen Überschriftshierarchien sind eindeutig auszuweisen (z. B. Nummerierung, Schriftgröße).

1.3 Transliteration

- Texte und Namen in kyrillischer Schreibweise werden transliteriert. (Transliterationstabelle z. B. in: DUDEN. Die deutsche Rechtschreibung, 24. Auflage, Mannheim 2006, S. 139.

1.4 Gliederungsebenen/Zählweise der Fußnoten

Alle Gliederungsabschnitte bedürfen einer Nummerierung. Zwischen Absätzen sind Leerzeilen unzulässig.

Monografien:

- Für die erste Gliederungsebene (Hauptkapitel) werden römische Zahlen verwendet. In den Hauptkapiteln werden die Anmerkungen separat von 1 gezählt und die Dezimalklassifikation wird angewendet. Einzelne Unterpunkte (z. B. 2.1 ohne nachfolgendes 2.2) sind unzulässig. Die Fußnoten werden in jedem Hauptkapitel von 1 gezählt.
- **Je nach Umfang der Publikation kann die erste Gliederungsebene wegfallen.** Die Dezimalklassifikation wird dann für den ganzen Text verwendet, die Anmerkungen werden durchgezählt.

Sammelbände:

- Beiträge werden mit Zwischenüberschriften gegliedert.

1.5 Gendersensible Sprache

Das HAIT strebt in seinen Publikationen den Gebrauch einer geschlechtersensiblen Sprache an, um Diskriminierungen und ungewollte Ausgrenzungen zu vermeiden. Die Verwendung des generischen Maskulinums ist damit im Grundsatz vereinbar. Es liegt im Ermessen der Autorinnen und Autoren, im Sinne der Gendersensibilität zusätzliche Möglichkeiten der Textgestaltung anzuwenden. Dazu können eine erklärende Fußnote, die auf den Einschluss aller Personengruppen verweist, paarweise Formulierungen (z. B. „Bürgerinnen und Bürger“), geschlechtsneutrale Bezeichnungen von Personengruppen (z. B. „Beschäftigte“ statt „Mitarbeiter“) oder sprachliche Umschreibungen („wissenschaftlicher Nachwuchs“ statt „Nachwuchswissenschaftler“) gehören. Sonderzeichen und Symbole, um diverse Geschlechtszuordnungen einzuschließen, sollten nur sparsam und in Abhängigkeit vom konkreten Sinnzusammenhang verwendet werden. Die Redaktion präferiert dabei den Doppelpunkt („Wähler:innen“) oder den Mediopunkt („Wähler·innen“). Sonderzeichen dürfen nicht in Titeln und Überschriften verwendet werden.

2. Zitation

- Die aktuell gültige Rechtschreibung wird auch in Zitaten verwendet.
- Die Zitierweise muss **eindeutig** sein.
- Englisch- und französischsprachige Zitate und Buchtitel werden nicht übersetzt. Übersetzungen aus anderen Sprachen müssen kenntlich gemacht sein, übersetzte Buchtitel werden dem originalsprachlichen Titel in eckigen Klammern nachgestellt.
- Der Erscheinungsort wird in Deutsch angegeben (z. B. Praha → Prag).
- In Monografien wird die zitierte Literatur an der Stelle ihrer ersten Verwendung vollständig aufgeführt. Bei weiterer Verwendung wird der Kurztitel gebraucht. Ein Literaturverzeichnis ist obligatorisch.
- In Sammelbänden wird die zitierte Literatur an der Stelle ihrer ersten Verwendung vollständig aufgeführt. Bei weiterer Verwendung wird der Kurztitel gebraucht. Ein Literaturverzeichnis ist nicht notwendig.
- Zeitungsartikel werden in der Anmerkung vollständig zitiert und nicht in das Literaturverzeichnis aufgenommen.
- Anmerkungen zum Aufsatz selbst (z. B. „Übersetzt von“; „Beruht auf einem Vortrag“ etc.) werden mit * nach dem Autorennamen kenntlich gemacht.

2.1 Fußnoten

Anmerkungen erfolgen ausschließlich als Fußnoten und werden fortlaufend nummeriert. Die Fußnotenzählung sollte automatisch durchlaufend sein, wobei darauf zu achten ist, dass die Fußnotenzeichen in dem automatisch angelegten Format „Fußnotenzeichen“ verbleiben. Die Fußnotenzeichen stehen nach den Interpunktionszeichen, es sei denn, die Anmerkung bezieht sich auf einzelne Begriffe. Der Fußnotentext ist knapp zu halten, Exkurse gehören in den Haupttext.

- Am Anfang des Fußnotentextes wird ein Tabulator gesetzt (keine Leerzeichen; wichtig für einheitliche Formatierung). Fußnoten beginnen mit einem Großbuchstaben und enden mit einem Punkt.
- Als wiederholender Verweis gilt das Kürzel „ebd.“.
- Originalzitate aus Sekundärliteratur erscheinen in der Fußnote ohne „vgl.“ am Anfang der Fußnote. Indirekte Zitate oder Hinweise auf Literatur erscheinen mit „vgl.“. Bei mehreren Titeln in einer Fußnote erscheint „vgl.“ nur am Anfang.
- Mehrere Titel und/oder Archivalien werden durch Semikolon getrennt.
- „Vgl.“, „zit. nach“, „zit. in“ und „abgedruckt in“ stehen ohne nachfolgenden Doppelpunkt.
- Verweise auf andere Anmerkungen werden nur dann eingefügt, wenn es ein sachlicher Bezug erfordert (nicht zur Wiederholung von Literaturangaben).
- Seitenangaben sind exakt anzugeben. Eine Folgeseite wird durch das „f.“ vermerkt. Das Kürzel „ff.“ ist nicht zulässig.

2.2 Literaturangaben in den Fußnoten

- Titel- und Kurztitelangaben werden mit Komma zwischen Verfasser bzw. Herausgeber und Titel geschrieben.
- Die Vornamen der Verfasser bzw. Herausgeber stehen in den Fußnoten vor den Familiennamen (zu Literaturverzeichnis siehe 3.2). Namen von mehreren Autoren oder Herausgebern (Hg.) werden durch „/“ ohne Leerzeichen getrennt. Es sind alle Namen zu nennen.
- Bei mehreren Verlagsorten wird nur der erste, ohne nachgestelltes „u. a.“ genannt.
- Die Angabe von Neuauflagen erfolgt vor dem Verlagsort und ist durch ein Komma getrennt (z. B. 4. Auflage, Freiburg i. Brsg. 2010).

Monografien

- 1 Vgl. Gerhard Barkleit, Mikroelektronik in der DDR. SED, Staatsapparat und Staatssicherheit im Wettstreit der Systeme, Dresden 2000, S. 33–45.
- 2 Tilman Pohlmann, Die Ersten im Kreis. Herrschaftsstrukturen und Generationen in der SED (1946–1971), Göttingen 2017, S. 125.
- 3 Vgl. ebd., S. 130.
- 4 Vgl. Barkleit, Mikroelektronik in der DDR, S. 50 f.
- 5 Vgl. Luigi Sturzo, Über italienischen Faschismus und Totalitarismus. Hg. von Uwe Backes und Günther Heydemann, Göttingen 2018, S. 15–17.

Mehrbändige Werke

- 6 Vgl. Michael Richter, Die Friedliche Revolution. Aufbruch zur Demokratie, Band 1, Göttingen 2009, S. 97–103.
- 7 Ute Schmidt, Spätheimkehrer oder „Schwerstkriegsverbrecher“? Die Gruppe der 749 „Nichtamnestierten“. In: Andreas Hilger/Ute Schmidt/Günther Wagenlehrer (Hg.), Sowjetische Militärtribunale, Band 1: Die Verurteilung deutscher Kriegsgefangener. 1941–1953, Köln 2001, S. 273–350, hier 296 f.
- 8 Vgl. dies., „Vollständige Isolierung erforderlich ...“. SMT-Verurteilungen im Kontext der Gleichschaltung der Blockparteien CDU und LDP 1946–1953. In: Andreas Hilger/Mike Schmeitzner/Ute Schmidt (Hg.), Sowjetische Militärtribunale, Band 2: Die Verurteilung deutscher Zivilisten 1945–1955, Köln 2003, S. 345–394.
- 9 Vgl. Cordula Wohlmutter, Lageralltag und Strafjustiz. In: Hilger/Schmidt/Wagenlehrer (Hg.), Sowjetische Militärtribunale, Band 1, S. 145–175.

Aufsatz in Sammelband

- 10 Mike Schmeitzner, Besondere Härte? Die sowjetischen Verfahren im SS- und Polizeikomplex. In: Jan Erik Schulte/Michael Wildt (Hg.), Die SS nach 1945. Entschuldungsnarrative, populäre Mythen, europäische Erinnerungsdiskurse, Göttingen 2018, S. 145–160, hier 155.
- 11 Vgl. Swen Steinberg, „Birding im KZ“. Biografie, Netzwerke und Deutungen des Ornithologen und SS-Obersturmführers Günther Niethammer. In: Schulte/Wildt (Hg.), Die SS nach 1945, S. 229–266, hier 241 f.
- 12 Vgl. ders., Jenseits von Politik und Plan? Langfristigkeit als Moment der Transformation sächsischer Unternehmen nach 1945. In: Mike Schmeitzner/Clemens Vollnhals/Francesca Weil (Hg.), Von Stalingrad zur SBZ. Sachsen 1943 bis 1949, Göttingen 2016, S. 425–443, hier 436, 440–442.
- 13 Dana Schlegelmilch, Ein produktiver SS-Mythos: Die Deutung der Wewelsburg in der extremen Rechten nach 1945. In: Schulte/Wildt (Hg.), Die SS nach 1945, S. 327–340, hier 335 f.

Aufsatz in Zeitschrift

- 14 Michail Logvinov, Terrorismusrelevante Indikatoren und Gefahrenfaktoren im Rechtsextremismus. In: Totalitarismus und Demokratie. Zeitschrift für internationale Diktatur- und Freiheitsforschung, 10 (2013) 2, S. 263–300, hier 266–269.

Artikel in Zeitung

- 15 Uta Gensichen, Zu viel Kaufmann – zu wenig Neonazi. In: taz vom 23.8.2007, S. 21.

2.3 Internetbeiträge

- Artikel aus dem Internet werden wie folgt angegeben:
 - Autor, Titel. In: Quelle, Datum des Erscheinens (Internetadresse; Zugriffsdatum).
- Verweis auf Internetadresse: Internetadresse; Zugriffsdatum (ohne Klammern).

Beispiele

- 16 Jan Bielicki, Geert Wilders light. In: SZ.de vom 1.2.2011 (<http://www.sueddeutsche.de/politik/anti-islam-partei-die-freiheit-geert-wilders-light-1.1053605>; 20.1.2019).
- 17 <http://www.cellerforum.de/forum/4-Neuigkeiten-und-Infos/35-Infos-zu-NSU.html>; 20.1.2019.

2.4 Audio-/Videobeiträge

Audio-/Videobeiträge werden folgendermaßen angeben:

- Fernseh- und Hörfunkbeiträge:
(wenn bekannt) Autor, Titel (Jahr), Sendeanstalt/Kanal, Sendereihe, Sendedatum, Zeitangabe im Doppel-Null-Format (00:00).
- Filme:
Titel, Autor/Regisseur, Spieldauer, Produktionsort/-land und Jahr, Zeitangabe im Doppel-Null-Format.
- Musikstücke:
Künstler/Interpret, Songtitel, Albumtitel, Produktionsort/-land und Jahr, Zeitangabe im Doppel-Null-Format.

Beispiele

- 18 Was ist unter rechtsextremer Ideologie zu verstehen? Welche Dimensionen hat Rechtsextremismus? Beate Küpper, Hans-Gerd Jaschke und Steffen Kailitz im Gespräch, 02:49–03:03 Minuten (<http://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/41434/ideologie>; 7.3.2019).
- 19 Jan Pallokat, Milliarden für Sozialleistungen. Polens PiS macht teure Wahlkampf-Versprechen, Df, Informationen am Morgen, 4.3.2019 (https://www.deutschlandfunk.de/milliarden-fuer-sozialleistungen-polens-pis-macht-teure-1773.de.html?dram:article_id=442605; 7.3.2019).
- 20 Vgl. Aus einem deutschen Leben, Theodor Kotulla, BRD 1977.
- 21 Hannes Wader, Heute hier, morgen dort, Daß nichts bleibt wie es war, Dortmund: Pläne 1982, 02:16–02:54 Minuten.

2.5 Archivalien

- Archivalien werden in den Anmerkungen unter Angabe des betreffenden Schriftstücks mit Titel und Datum bezeichnet.
- Titelvereinfachungen sind erlaubt. Eigene Hinzufügungen sind in eckige Klammern zu setzen.

- Die Archivangabe (Fundstelle) ist in runden Klammern dem Titel des Archivstückes nachzustellen. Dabei sind grundsätzlich die **amtlichen Archivbezeichnungen** zu verwenden.
- Seitenzahlen stehen beim Titel, Blattnummern (Paginierung) bei der Fundstelle.
- Ebd.-Verweise müssen eindeutig sein (d. h. sich auf den Titel beziehen). Bei mehreren Dokumenten aus der gleichen Fundstelle ist die Fundstellenangabe „ebd.“ möglich.
- Nach der Archivangabe und der Bestandsbezeichnung sollte ein Komma gesetzt werden.

Beispiele

- 22 Anklageschrift gegen Bachmayer und Gruner vom 20.3.1935 (Sächs. StA Leipzig, 20036/10342, unpag.), S. 1–15.
- 23 Vgl. AA Olbernhau, Bericht über den Arbeitseinsatz vom 1.–31.10.1939 (Sächs-HStAD, IHK Chemnitz, Berichte 6, unpag.).
- 24 Beiträge der Zentralgruppe [des Rückdo Chemnitz] zum Kriegstagebuch, o. D. [Dezember 1939] (BA-MA Freiburg, RW 21–11/1, Bl. 29–33, hier 29).

3. Verzeichnisse

In Anhang von Monografien /Sammelbänden stehen Verzeichnisse wie folgt:

1. Abkürzungsverzeichnis
2. Quellenverzeichnis
3. Interviewverzeichnis
4. Literaturverzeichnis
5. Tabellenverzeichnis
6. Abbildungsverzeichnis
7. Kartenverzeichnis
8. Personenverzeichnis
9. Ortsverzeichnis
10. Sachverzeichnis
11. Autorenverzeichnis (Biogramme) bei Sammelbänden

Die Verzeichnisse sind vom Autor zu erstellen.

3.1 Abkürzungsverzeichnis/Regeln zur Verwendung von Abkürzungen

Folgende Abkürzungen können im Text verwendet werden, ohne sie im Abkürzungsverzeichnis aufzuführen:

Herausgeber/herausgegeben	Hg./hg.
Millionen	Mio.
ohne Datum	o. D.
ohne Jahr	o. J.
ohne Ort	o. O.
ohne Verfasser	o. V.
Prozent	Im Text ausschreiben, in Tabellen, Aufzählungen, Klammern, Fußnoten %-Zeichen
unpaginiert	unpag.

bzw.; ders.; dies.; usw.; u. a.; z. T.; m. E.; z. B.

Abkürzungen für Fachzeitschriften/Zeitungen

Die verwendeten Abkürzungen sind im Abkürzungsverzeichnis aufzuführen (Auswahl).

APuZ	Aus Politik und Zeitgeschichte (z. B. APuZ, 55 (2005) 9, S. 11–15)
BzG	Beiträge zur Geschichte der Arbeiterbewegung
DA	Deutschland Archiv
DS	Deutsche Studien
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
HPM	Historisch-Politische Mitteilungen/Archiv für christlich-demokratische Politik
IWK	Internationale Wissenschaftliche Korrespondenz der Arbeiterbewegung
NZZ	Neue Züricher Zeitung
PVS	Politische Vierteljahresschrift
SZ	Süddeutsche Zeitung
taz	Die Tageszeitung
VfZ	Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte
ZfG	Zeitschrift für Geschichtswissenschaft
ZfP	Zeitschrift für Politikwissenschaft
ZParl	Zeitschrift für Parlamentsfragen

Ortsbezeichnungen

Ortsbezeichnungen erfolgen nach der DUDEN-Schreibweise.

Berlin	bis 1945 und ab Oktober 1990
Berlin (West)	1945 bis Oktober 1990
Berlin (Ost)	1945 bis Oktober 1990
Frankfurt a. M.	Frankfurt am Main
Frankfurt (Oder)	
Freiburg i. Brsg.	Freiburg im Breisgau
Halle (Saale)	
Halle (Westf.)	Halle (Westfalen)

zu 3.2 Literaturverzeichnis

- Titel- und Kurztitelangaben werden mit Doppelpunkt zwischen Verfasser bzw. Herausgeber und Titel geschrieben.
- Namen von mehreren Autoren oder Herausgebern (Hg.) werden durch „/“ (ohne Leerzeichen) getrennt.
- Angaben zu den Auflagen werden ausgeschrieben mit Komma vor den Verlagsort gestellt.
- Bei mehreren Verlagsorten wird nur **der erste** genannt.
- Die Titel eines Autors/Herausgebers werden unabhängig davon, ob der Genannte Autor oder Herausgeber ist, **alphabetisch** aufgelistet. Für Autor-/Herausgeberwiederholungen wird „-“ geschrieben. Beiträge mit mehreren Autoren/Herausgebern kommen alphabetisch an das Ende der Liste des erstgenannten Autors/Herausgebers.
- Werden mehrere Artikel aus einem Sammelband verwendet, wird der Sammelband einmal separat aufgeführt und die Artikel unter dem Namen des jeweiligen Autors mit Angabe des Kurztitels des Sammelbandes angegeben.
- Reihentitel werden nicht angegeben.

Beispiele Literaturverzeichnis:

Kötzing, Andreas: Kultur- und Filmpolitik im Kalten Krieg. Die Filmfestivals von Leipzig und Oberhausen in gesamtdeutscher Perspektive, Göttingen 2013.

– (Hg.): Bilder der Allmacht. Die Staatssicherheit in Film und Fernsehen, Göttingen 2018.

–/Moine, Caroline (Hg.): Cultural Transfer and Political Conflicts. Film Festivals in the Cold War, Göttingen 2017.

Postert, André: Hitlerjunge Schall. Die Tagebücher eines jungen Nationalsozialisten, München 2016.

–: Kinderspiel, Glücksspiel, Kriegsspiel. Große Geschichte in kleinen Dingen. 1900–1945, München 2018.

Mehrere Artikel aus einem Sammelband

Hanzig, Christoph: „Wir haben nichts zu verbergen!“ – Der Anstaltspfarrer Johannes Axt und die NS-„Euthanasie“ in der Landesanstalt Großschweidnitz. In: Hermann/Lindemann (Hg.): Zwischen Christuskreuz und Hakenkreuz, S. 117–132.

Hermann, Konstantin/Lindemann, Gerhard (Hg.): Zwischen Christuskreuz und Hakenkreuz. Biografien von Theologen der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsens im Nationalsozialismus, Göttingen 2017.

Schmeitzner, Mike: Oskar Bruhns: Ein „ehrlicher Makler“ im Kirchenkampf? In: Hermann/Lindemann (Hg.): Zwischen Christuskreuz und Hakenkreuz, S. 151–175.

Einzelner Artikel aus Sammelband

Backes, Uwe: Aurel Kolnais Vergleich von Nationalsozialismus und Kommunismus im Kontext der zeitgenössischen Diktaturkomparatistik. In: Bialas, Wolfgang: Aurel Kolnais „Krieg gegen den Westen“. Eine Debatte, Göttingen 2019, S. 25–44.

Mehrbändige Werke

Talmon, Jacob L.: Die Geschichte der totalitären Demokratie, Band I: Die Ursprünge der totalitären Demokratie. Hg. von Uwe Backes, Göttingen 2013.

Führ, Christoph/Furck, Carl-Ludwig (Hg.): Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte, Band VI: 1945 bis zur Gegenwart, zweiter Halbband: Deutsche Demokratische Republik und neue Bundesländer, München 1998.

Müller-Rolli, Sebastian: Lehrerbildung. In: Führ/Furck (Hg.): Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte, Band VI, S. 254–256.

Artikel aus Zeitschriften

Buchheim, Christoph: Der Mythos vom „Wohlleben“. Der Lebensstandard der deutschen Zivilbevölkerung im Zweiten Weltkrieg. In: VfZ, 58 (2010), S. 299–338.

Kailitz, Steffen: Ein Unterschied wie Tag und Nacht? Fraktionsgeschlossenheit in Parlamentarismus und Präsidentialismus. In: ZfP, 18 (2008) 3, S. 291–324.

zu 3.3 Personenverzeichnis

Im Personenverzeichnis werden alle im Text genannten Personen aufgeführt. Die in Fußnotentexten erwähnten Personen werden mit „*“ markiert. Personen werden mit Vornamen angegeben.

Schreibweise

Adelsnamen: Maizière, Lothar de; Weizsäcker, Carl Friedrich von

Könige: Friedrich II. (der Große) von Preußen; Mihai I. (Michael I.) von Rumänien

Kardinalstitel: Karl Kardinal Lehmann

Alias/Pseudonym: Johannes Paul II. (siehe Karol Kardinal Wojtyła)

Wojtyła, Karol Kardinal (siehe Johannes Paul II.)

Radenkov, Radoslav (Pseudonym)

Namen aus dem asiatischen Raum: Kim Jong-il ; Kim Jong-un ; Mao Tse-tung